

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 71 (1964)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

---

## VST-Exkursion zu den Firmen AG Brown Boveri & Cie. in Birrfeld und Georg Fischer AG in Brugg

(Fortsetzung und Schluß)

Nach kurzer Fahrt erreichte man Brugg, wo durch spezielle, für die VST-Exkursion aufgestellte Hinweisschilder die Zufahrt zum Areal der Firma Georg Fischer AG kaum zu verfehlen war. Die Ankommenden begaben sich in den Empfangssaal, wo sie von Herrn R. Senn im Namen der Direktion der Georg Fischer AG und besonders im Auftrage des Werkes Brugg herzlich willkommen geheißen wurden. In seiner Begrüßung hob der Sprechende hervor, daß die GF-Textilmaschinenabteilung das erste Mal Gelegenheit habe, eine so große Zahl schweizerischer Textilfachleute empfangen zu können. Um die Bedeutung des neuen Werkes Brugg aufzuzeigen, vermittelte Herr Senn einen Ueberblick über die verschiedenen GF-Unternehmen und gab dabei folgendes bekannt:

Die Gründung der GF-Unternehmen geht zurück auf das Jahr 1802 durch Johann Conrad Fischer, Metallurge, Forscher, Oberst und erster Stadtpräsident von Schaffhausen. Ueber 120 Jahre befaßte sich das stets wachsende Schaffhauser Stammhaus nur mit der Herstellung von Produkten aus Temperguß und Stahlguß. Außerhalb Schaffhausen wurde 1895 die Fittingsfabrik in Singen am Hohentwilt gegründet und 1928 die Tempergießerei Wagner & Englert GmbH in Mettmann bei Düsseldorf erworben. 1933 erfolgte dann die Gründung der Britannia Iron & Steel Works Ltd. in Bedford/England. Alle diese Werke tragen heute ebenfalls den Namen Georg Fischer und die Produkte das bekannte Markenzeichen +GF+. Diese Tempergußwerke werden zurzeit mit respektablem Aufwand modernisiert, indem in all diesen Gießereien die automatischen «Bührer Form- und Gießanlagen» installiert werden.

Durch den Erwerb der Maschinenfabrik Rauschenbach in Schaffhausen im Jahre 1929 trat +GF+ in den Kreis der Maschinenbauer ein. Damit kam die Firma in die Lage, eine Abteilung Textilapparate sowie eine Abteilung Holzbearbeitungsmaschinen zu besitzen. Die Tätigkeit auf dem Maschinenbaugelände wurde später durch die Uebernahme der Maschinenfabrik Müller AG in Brugg im Jahre 1941 sowie der Maschinenfabrik Graber & Wening AG in Neftenbach im vorigen Jahr wesentlich erweitert.

Das Gesamtunternehmen Georg Fischer AG besteht heute aus sechs Betrieben mit Gießereien in Schaffhausen, Brugg, Singen, Mettmann und Bedford sowie Maschinenfabriken in Schaffhausen, Brugg und Neftenbach. In Paris, Mailand und London befinden sich eigene Verkaufsgesellschaften. Es werden insgesamt ca. 13 600 Mitarbeiter beschäftigt.

Auf das Werk Brugg näher eingehend, erwähnte Herr Senn folgendes: Die Firmen Rauschenbach in Schaffhausen und Müller AG in Brugg stellten Holzbearbeitungsmaschinen her; beide Abteilungen wurden 1952 in Brugg zusammengelegt. Bei vorübergehender Entlastung für die in Schaffhausen verbliebenen Abteilungen machten sich bald wieder Platzschwierigkeiten störend bemerkbar. Man entschloß sich deshalb, die Abteilung Textilapparatefabrikation auch nach Brugg zu verlegen und eine neue Maschinenfabrik zu erstellen. Der Neubau wurde nach einer Bauzeit von zwei Jahren im Winter 1961/62 vollendet. Die Gebäude umfassen eine Fläche von ca. 15 000 m<sup>2</sup>. Zusammen mit der Graugießerei, die sich auf dem alten Müller-

Areal in der Stadt Brugg befindet, werden 850 Mitarbeiter beschäftigt. Zwischen den GF-Maschinenfabriken, besonders zwischen Schaffhausen und Brugg, herrscht eine intensive Zusammenarbeit, indem verschiedene Einrichtungen, z. B. die Härtereie und Blechverarbeitung, nur in einem Werk vorhanden sind, jedoch für beide Betriebe zum Einsatz kommen. Eine Orientierung über die bauliche Konzeption wird beim nachfolgenden Umgang erfolgen. In den neuen Anlagen werden neben den Textilapparaten auch Maschinen für die Holzbearbeitung hergestellt.

Nochmals seiner Freude Ausdruck gebend, einer großen Zahl von Textilfachleuten die neue Fabrik zeigen zu können, sagte Herr Senn: Im Zuge der Weiterentwicklung der GF-Produkte der Abteilung Textilapparate wird die Zusammenarbeit zwischen Hersteller und Abnehmer immer zwingender und intensiver. Trotz der Arbeit an den Gegenwartsproblemen dürfen wir die Zukunft nicht aus den Augen verlieren. In diesem Sinne sind wir daran, unseren Freunden und Kunden den Entschluß bekanntzugeben, neben Textilapparaten auch Textilmaschinen für die Weberei in unser Fabrikationsprogramm aufzunehmen.

Mit dem Wunsche eines angenehmen Aufenthaltes in Brugg schloß Herr Senn seine interessanten Ausführungen.

In einem weiteren Referat stellte sich Herr A. Eisenring die Aufgabe, die Exkursionsteilnehmer mit den Erzeugnissen der GF-Textilabteilung eingehend bekanntzumachen. Nachstehend soll in etwas gekürzter Form der Vortrag zur Darstellung kommen.

Die erste Fabrikation von Spulenwechslern und Kettfadenwächtern zur nachträglichen Ausrüstung bestehender Webstühle wurde im Jahre 1926 bei der Maschinenfabrik Rauschenbach in Schaffhausen aufgenommen. Der Umbau älterer Webstühle in Automaten durch Montage eines sogenannten «Anbauautomaten» ist schon damals bekannt gewesen und öfters angewendet worden. Dieses Vorgehen führte jedoch nicht immer zum erhofften Ziel, weil die Webstühle teilweise für einen Umbau ungeeignet waren, beziehungsweise die Qualität der Anbauautomaten zu wünschen übrig ließ.

+GF+ hat sich von Anfang an die Aufgabe nicht leicht gemacht. Konsequenter trat man an den Umbau eines Webstuhles erst nach einer im Betrieb des Kunden durchgeführten eingehenden Untersuchung heran. In technischer Kleinarbeit wurden die Automaten nach Material und Ausführung sorgfältig durchkonstruiert. Ein wesentliches Merkmal der +GF+-Webstuhl-Automatisierung besteht darin, daß eine neue, dem Webstuhl genau angepaßte eiserne Weblade geliefert wird. Zu einem Umbau gehören geeignete Schußfühler, Schußwächter, Breithalterschere, Kettfadenwächter usw. Die +GF+-Webstuhl-Automatisierung ist somit zu einem Begriff geworden und hat mit den früheren Anbauautomaten nichts mehr zu tun.

Um der großen Vielseitigkeit in der heutigen Erzeugung von Geweben zu entsprechen, werden derzeit 15 verschiedene Varianten von Spulenwechsel-Automaten geliefert. Etwa 80 000 +GF+-Spulenwechsel-Automaten laufen auf über 100 verschiedenen Webstuhltypen in allen fünf Erdteilen und helfen den Webern, besser und billiger zu produzieren.

Die Frage, ob sich die Automatisierung bestehender Webstühle empfiehlt, kann nur von Fall zu Fall beantwortet werden, unter Berücksichtigung aller mitsprechenden Nebenfragen. Entscheidet man sich nach Abklärung aller Fragen für die Automatisierung, dann kann mit einem verhältnismäßig geringen Kapitalaufwand ein moderner Automatenbetrieb erreicht werden.

In den letzten Jahren hat sich das Bild einer Automatenweberei erneut tiefgreifend geändert. Moderne Webautomaten mit hohen Tourenzahlen ersetzen sukzessive ihre verhältnismäßig langsam laufenden Vorgänger. Die Forderung der Weber nach höchster Gewebequalität und Webstuhlleistung bei geringeren Lohnaufwendungen erfüllt +GF+ mit der Konstruktion automatischer Ladevorrichtungen, von denen die +GF+/ALV für einschützige Webstühle bereits in mehreren tausend Einheiten in Betrieb steht. Aufgebaut auf diesen Erfahrungen konnten neue Konstruktionen für Spezialgebiete der Weberei, zum Beispiel ALV-L für Schwergewebe, ALV-K für Rayonne- und Synthesefasergewebe oder VM4, eine Ladevorrichtung für die automatische Schußgarnergänzung auf einseitig mehrschützigen Hubkasten-Webstühlen, auf den Markt gebracht werden.

Kennzeichnend für das hohe Ansehen der besprochenen Spulenwechsel-Automaten und Ladevorrichtungen ist die Tatsache, daß bekannte Webstuhlbauer ihre neuen Automatenwebstühle mit +GF+-Automaten ausrüsten. Etwa 50 Prozent unserer Fabrikation gelangt direkt an die Webstuhlhersteller.

Mit einer Serie sehenswerter Lichtbilder, beginnend mit der von Johann Conrad Fischer im Jahre 1802 im Mühlental bei Schaffhausen errichteten Gußstahlschmelzerei, gefolgt von Bildern der +GF+-Unternehmen im In- und Ausland, vor allem mit der Darstellung der vielseitigen +GF+-Erzeugnisse, ergänzte Herr Eisenring seine aufschlußreiche Orientierung sehr anschaulich.

Seine Erklärungen fortsetzend, führte Herr Eisenring weiter aus: Der Bericht über die Tätigkeit der +GF+-Textilapparate-Abteilung wäre unvollständig, ohne einen Blick in die Zukunft zu werfen. Die Entwicklungstendenzen auf dem Sektor Webereimaschinen in Richtung auf das schützenlose Weben haben sich deutlich verstärkt. Dieser Eindruck ist an der 4. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover auffällig vermittelt worden. Diese Tendenzen und die Feststellung, daß sich namhafte Webstuhlfabriken mit der Entwicklung des schützen-, respektive spulenlosen Schußeintrages befassen, kann nicht ohne Einfluß auf die zukünftige Tätigkeit unserer Abteilung bleiben. Wenn auch die Fabrikation der +GF+-Spulenwechsel-Automaten sowie Ladevorrichtungen dank ihres hohen technischen Standes ein festes Absatzgebiet hat und unverändert fortgesetzt wird, so verlangt die Zukunft hinsichtlich der Entwicklung neuer Fabrikate unseren Beitrag.

Wir freuen uns daher, einer so großen Anzahl schweizerischer Textilfachleute bekanntgeben zu können, daß die Georg Fischer AG kürzlich mit der Firma Draper Corporation in Hopedale/USA einen Lizenz- und Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet hat. Die getroffene Vereinbarung hat zum Ziele, daß +GF+ Brugg ab sofort alle exklusiven Rechte übernimmt, die bereits praktisch erprobte schützenlose Webmaschine Typ DSL weiterzuentwickeln, zu bauen und in Europa zu vertreiben. (Ein Lichtbild zeigte die Original-DRAPER-Webmaschine.) Auf das Lichtbild verweisend, erklärte Herr Eisenring die Maschine. Das Schußmaterial wird direkt ab Kreuzspule verarbeitet. Der Schußeintrag geschieht mittels biegsamer Stahlbänder, an deren Enden sich Greifer befinden. Die Greifer treten gleichzeitig von beiden Seiten in das Fach ein. Der Schußeintrag erfolgt nur von der rechten Maschinenseite. Der rechte Greifer bringt den Schußfaden ungefähr zur Gewebemitte, wo er vom linken Greifer übernommen und nach links ausgezogen wird. Der gesamte

Schußeintrag erfolgt somit in Form von rechts geschlossener Haarnadeln. Dadurch wird am rechten Geweberand eine normale und am linken Geweberand eine durch eine Dreherbindung gefestigte Leiste gebildet.

Im Augenblick ist es nicht möglich, erschöpfende Auskunft über die in unser Fabrikationsprogramm neu aufgenommene Webmaschine DSL zu geben oder eine Maschine eigener Erzeugung zu zeigen. Später wird sich bestimmt Gelegenheit bieten, in allen Einzelheiten über die Webmaschine zu sprechen. Das Einsatzgebiet der +GF+ schützenlosen Webmaschine DSL wird vorläufig auf einfarbige Baumwollgewebe beschränkt sein. Die ersten Maschinen werden im Laufe des Jahres 1965 zum Probereinsatz kommen. Es kann damit gerechnet werden, daß die ersten Maschinen aus der Serienfabrikation im Jahre 1967 lieferbar sind. Mit dieser Erklärung beendete Herr Eisenring sein aufschlußreiches Referat.

Anschließend erfolgte, in Gruppen aufgeteilt, der Rundgang durch die neue Werkanlage, der bei allen Teilnehmern den überzeugenden Eindruck hinterließ, daß dieser moderne Fabrikneubau in jeder Hinsicht sehr zweckmäßig geplant und gestaltet wurde. Ein längerer Aufenthalt ergab sich verständlicherweise in der von Herrn Hangartner geleiteten Demonstrationsweberei. Hier konnte man die einwandfreie Arbeitsweise der verschiedenen Apparattypen der +GF+-Webstuhlautomatisierung, auf bekannten Webstuhlfabrikaten montiert, eingehend verfolgen. Neben den gut eingerichteten Fabrikationsabteilungen der üblichen Metallbearbeitung darf die mustergültig wirkende Werkstatt für die Lehrlingsausbildung nicht unerwähnt bleiben. Man konnte feststellen, daß dem wichtigen Problem der Nachwuchsschulung große Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Nach der Besichtigung trafen sich die einzelnen Besuchergruppen in den Räumlichkeiten der Werkkantine, wo die Direktion des +GF+-Werkes Brugg allen Exkursionsteilnehmern einen Imbiß offerierte. Im Anschluß daran war die Möglichkeit gegeben, verschiedene mit der Betriebsbesichtigung im Zusammenhang stehende Fragen zur Diskussion zu stellen. Erwartungsgemäß bewegte sich das Interesse hauptsächlich um die schützenlose Webmaschine. Soweit es die Verhältnisse ermöglichten, war Herr R. Senn bereit, Aufschluß über die an ihn gerichteten Fragen zu geben.

Nach der kurzen Fachdiskussion ergriff VST-Präsident A. Zollinger das Wort und verdankte im Namen des Vereinsvorstandes sowie aller Teilnehmer den freundlichen Empfang im +GF+-Werk Brugg, die Einführungsreferate der Herren R. Senn und A. Eisenring, die interessante Betriebsbesichtigung und die Bemühungen der einzelnen Gruppenführer sowie den am Schluß offerierten Imbiß.

Mit den besten Wünschen für eine allseits gute Heimkehr fand diese wohlgelungene VST-Veranstaltung ihren Abschluß. (Rü)

## Voranzeige

Am 29. Oktober 1964 veranstaltet die VST in bewährter Zusammenarbeit mit der Firma Rieter AG in Winterthur einen für Spinnerei- und weitere Textilfachleute vorgesehenen Fachkurs über

### Kämmerei-Probleme

Die Teilnehmerzahl ist mit 30 Personen begrenzt. Im Falle, daß sich mehr als 30 Interessenten melden, wird am 5. November 1964 ein Parallelkurs durchgeführt.

Wir werden die genauen Einzelheiten dieses Kurses im Oktoberheft 1964 der «Mitteilungen» publizieren und bitten um deren Beachtung. Der Vorstand



# VEREIN EHEMALIGER TEXTILFACHSCHÜLER ZÜRICH UND ANGEHÖRIGER DER TEXTILINDUSTRIE

## Unterrichtskurse 1964/1965

### 1. Kurs über die Förderung der Zusammenarbeit

**Kursleitung:** Herr *Dr. H. Bertschinger*, Fehraltorf ZH  
**Kursort:** Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10  
**Kursdauer:** 1 Samstagvormittag und 1 Samstagnachmittag  
**Kurstage:** Samstag, den 10. Oktober 1964, von 08.30 bis 12.00 Uhr; Samstag, den 17. Oktober 1964, von 14.00 bis 17.00 Uhr  
**Kursprogramm:** a) *Neue Mitarbeiter und technische Neuerungen im Betriebe*  
Was kostet uns der Personalwechsel? Warum kündigen Mitarbeiter? Keine Zeit für Eingewöhnung? Die vier Todsünden der richtigen Einführung! Warum stellt der Mensch nicht gerne auf Neues um? Betriebliche Neuerungen und wie wir Mitarbeiter darauf vorbereiten!  
b) *Lernen und Arbeitsinstruktion*  
Lernen ohne Unterlaß! Vom guten Willen und Interesse an der Sache. Was ist eine zweckmäßige Instruktionmethode? Welche Grundregeln sind zu beachten? Einsparungen durch systematische Arbeitsinstruktion. Wie weit soll man in der Ausbildung der Mitarbeiter gehen?  
**Kursgeld:** \* Vereinsmitglieder Fr. 12.—, Nichtmitglieder Fr. 25.—  
**Anmeldeschluß:** 25. September 1964

### 2. Kurs über Material- und Gewebekunde

**Kursleitung:** Herr *Robert Deuber*, Winterthur  
**Kursort:** Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10  
**Kursdauer:** 6 Donnerstagabende, je von 19.30 bis 21.30 Uhr  
**Kurstage:** Donnerstag, den 15., 22. und 29. Oktober, 5., 12. und 19. November 1964  
**Kursprogramm:** Untersuchung, Bestimmung und Besprechung von Materialien und Geweben aus Seide, Kunstseide, synthetischen Materialien, Wolle, Baumwolle, Zellwolle, Mischgeweben usw. Es werden ca. 40 bis 50 verschiedene Muster besprochen und dem Kursbesucher abgegeben.  
**Kursgeld:** \* Vereinsmitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 40.—  
Im Kursgeld ist sämtliches Material, das den Kursteilnehmern abgegeben wird, inbegriffen.  
**Anmeldeschluß:** 1. Oktober 1964

### 3. Instruktionkurs über Stäubli-Schaftmaschinen

**Kursleitung:** Herr *Hrch. Keller*, Maschinenfabrik Gebr. Stäubli & Co. Horgen  
**Kursort:** Maschinenfabrik Gebr. Stäubli & Co. Horgen  
**Kursdauer:** 3 ganze Samstage, je von 09.00 bis 12.00 und von 13.15 bis 16.00 Uhr

**Kurstage:** Samstag, den 31. Oktober, 7. und 14. November 1964  
**Kursprogramm:** 1. Tag: Holzkartenmaschinen und Einzylinder-Papierkartenmaschinen mit Handschußsucher. Schlagmaschinen  
2. Tag: Zwangsläufige Einzylinder-Papiermaschine. Zweizylinder-Papiermaschine. Automatische Schußsucher  
3. Tag: Einzylinder-Gegenzugmaschine. Zweizylinder-Gegenzugmaschine. Schnellläufermaschinen für Sulzer-Webmaschine. Schützenabrichtmaschine  
\* Vereinsmitglieder Fr. 15.—. Nichtmitglieder Fr. 35.—  
**Kursgeld:** \* Vereinsmitglieder Fr. 15.—. Nichtmitglieder Fr. 35.—  
**Anmeldeschluß:** 16. Oktober 1964  
NB. Das Mittagessen kann in der Kantine der Firma Gebr. Stäubli & Co. eingenommen werden.

### 4. Rationalisierungsinvestitionen — Ersatz von Arbeit durch Kapital

**Kursleitung:** Herr *Walter E. Zeller*, Betriebswirtschaftliche Beratungen, Kilchberg ZH  
**Kursort:** Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10  
**Kurstag:** Samstag, den 28. November 1964, von 09.00 bis 12.00 Uhr  
**Kursprogramm:** Veranlassung eines Unternehmens zu Rationalisierungsinvestitionen; die benötigten Grundlagen für den «richtigen» Investitionsentscheid; Technik der Wirtschaftlichkeitsrechnung (anhand praktischer Beispiele); Ermittlung des Abschreibungszeitraumes für ein-, zwei- und dreischichtigen Betrieb; Entscheidungsgrundlagen außerhalb der Wirtschaftlichkeitsrechnung  
**Kursgeld:** \* Vereinsmitglieder Fr. 5.—, Nichtmitglieder Fr. 10.—  
**Anmeldeschluß:** 13. November 1964

### 5. Bindungslehre und Dekomposition einfacher Schaffgewebe

**Kursleitung:** Herr *Robert Deuber*, Winterthur  
**Kursort:** Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10  
**Kursdauer:** 9 ganze Samstage, je von 09.00 bis 12.00 und von 13.15 bis 16.15 Uhr  
**Kurstage:** Samstag, den 5., 12. und 19. Dezember 1964, 9., 16. und 23. Januar, 6., 13. und 20. Februar 1965  
**Kursgeld:** Fr. 60.—, Materialgeld Fr. 50.—  
Das Materialgeld, welches nicht benötigt wird, wird am letzten Kurstag zurückbezahlt.  
**Anmeldeschluß:** 20. November 1964

### 6. Spulprobleme der modernen Webstühle

**Kursleitung:** Herr *W. Siegenthaler*, Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach ZH  
**Kursort:** Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach ZH

Kurstag: Samstag, den 12. Dezember 1964, von 09.00 bis ca. 16.00 Uhr  
 Kursprogramm: 2 Stunden Theorie (Vortrag von Herrn W. Siegenthaler) 1 Stunde Erläuterungen an den Maschinen 2 Stunden Vorführungen  
 Kursgeld: \* Vereinsmitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—  
 Anmeldeschluß: 27. November 1964

Kettmaterial und Artikel (Zahndicke, Zahnbreite, Lichthöhe usw.). Angaben für die Blattbestellung. Blattpflege, Blattlagerung, Blattreparaturen, Behebung von Blattbeschädigungen (z. B. lahme, defekte Zähne usw.). Geeignete Werkzeuge  
 Kursgeld: \* Vereinsmitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—  
 Anmeldeschluß: 30. Januar 1965

### 7. Personalschutz

Kursleitung: Herr Dr. E. Rippstein, Zürich, Herr Dipl. Ing. E. Bitterli, Zürich, Herr Dr. med. R. Münchinger, Zürich  
 Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10  
 Kursdauer: 2 Samstagvormittage, je von 08.30 bis 11.30 Uhr  
 Kurstage: Samstag, den 9. und 16. Januar 1965  
 Kursprogramm: Referent: Dr. E. Rippstein  
 1. Stand der Arbeiterschutzgesetzgebung  
 2. Inhalt des neuen Arbeitsgesetzes  
 a) Geltungsbereich  
 b) Arbeits- und Ruhezeit  
 c) Betriebsordnung  
 d) Sonderschutz der weiblichen und jugendlichen Personen  
 e) Durchführung des Gesetzes  
 Referent: Dipl. Ing. E. Bitterli  
 3. Gesundheitsvorsorge und Unfallverhütung  
 a) Fabrikbau (Sicherheit und Hygiene bei der Planung)  
 b) Beleuchtung  
 c) Lüftung  
 Referent: Dr. med. R. Münchinger  
 4. Arbeitsmedizinische Probleme  
 a) Arbeitszeit, Pausen und Ernährung  
 b) Lärm  
 c) Beleuchtung  
 d) Luftverunreinigungen  
 e) Arbeitshaltung  
 Kursgeld: \* Vereinsmitglieder Fr. 12.—, Nichtmitglieder Fr. 25.—  
 Anmeldeschluß: 23. Dezember 1964

### 8. Instruktionkurs über Rüti-Jacquardmaschinen

Kursleitung: Herr M. Schwarz, Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti  
 Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10  
 Kurstag: Samstag, den 30. Januar 1965, von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr  
 Kursprogramm: Einführung in den Kurs. Theoretische Besprechung der Maschine. Praktisches Arbeiten mit der Jacquardmaschine  
 Kursgeld: \* Vereinsmitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—  
 Anmeldeschluß: 15. Januar 1965

### 9. Kurs über das Webeblatt

Kursleitung: Herr W. Bickel und Herr R. Hediger, Thalwil  
 Kursort: Webeblattfabrik W. Bickel, Thalwil ZH  
 Kurstag: Samstag, den 13. Februar 1965, 09.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr  
 Kursprogramm: Herstellung der Webeblätter. Bestimmung des richtigen Webeblattes je nach

### Schema für die Kursanmeldung

Kurs Nr. über: \_\_\_\_\_  
 Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsjahr: \_\_\_\_\_  
 Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_  
 Beruf: \_\_\_\_\_  
 Geschäftsadresse: \_\_\_\_\_  
 Mitglied des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie  
 (ja oder nein): \_\_\_\_\_  
 Mitglied der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil  
 (ja oder nein): \_\_\_\_\_

- Die Anmeldungen sind schriftlich, gemäß dem Anmelde-schemata, mit den vollständigen Angaben an den Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn Alfred Bollmann, Sperletweg 23, 8052 Zürich, zu richten.
- Die Anmeldungen sind spätestens zu dem für jeden Kurs angegebenen Anmeldeschluß einzusenden.
- Für jeden einzelnen Kurs ist eine vollständige separate Anmeldung nötig.
- Kursgeld-Einzahlungen sind erst dann vorzunehmen, wenn dem Kursteilnehmer das Kursaufgebot für den betr. Kurs mit dem entsprechenden Einzahlungsschein zugestellt wurde. Zehn Tage vor Kursbeginn wird jeder Kursteilnehmer über die Kursdurchführung persönlich orientiert.
- \* Als Vereinsmitglieder gelten nur solche Personen, welche dem Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie oder der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil angehören.
- Die Mitgliedschaft des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie steht allen in der Textilbranche tätigen Personen offen, auch solchen, die keine Textilfachschule besucht haben. Anmelde- bzw. Eintrittskarten sind beim Präsidenten der Unterrichtskommission erhältlich.

**Chronik der Ehemaligen.** — Auch im Ferienmonat August ließen einige ehemalige Lettenstudenten etwas von sich hören. Als erster von ihnen grüßte brieflich ganz kurz Señor *Enrique Lindner* (38/39) in Montevideo/Uruguay. — Mehr zu berichten wußte unser *Mr. S. C. Veney* (18/19) in Rutherfordton N.C./USA. Es hat ihn gefreut, daß *Mr. Albert Hasler* und der Chronist seiner in Männedorf gedacht und ihm eine Karte gesandt haben. Geschäftlich gehe es immer noch gut, und «Seersuckers» seien immer noch sehr gefragt, so daß er mehrere hundert Stühle mit diesem Artikel belegt habe, meldet er und fügt bei, daß die neue Fabrik gute Fortschritte mache und die ganzen 100 000 square feet nun unter Dach seien. — Am 3. August meldete *Mr. Paul H. Eggenberger* in Trenton N.J., daß er seinem einstigen Studienkameraden Ernst Spühler in Montoursville Pa. einen Besuch machen werde, «und dann werden wenigstens wir zwei des Studienabschlusses des Kurses 23/24 gedenken». Am folgenden Tag schon traf eine Karte von den beiden Herren ein. Auf einer Ausfahrt durch Pennsylvania haben sie irgendwo in einem Motel «das 40. Anniversary der Examenzeit im Letten von Anno 1924» gefeiert. Sie haben dabei sogar ein Gläschen Wein auf das Wohl des Chronisten getrunken. — Einige Tage später kam dann noch ein Brief von *Mr. Spühler*. Die Nervenzuckungen und die Venenentzündung seien weg, und «es geht mir wieder besser», meldete er. Der Besuch seines einstigen Studienkameraden, den er seit 24 Jahren nicht mehr gesehen hatte, hat ihn sehr gefreut. — Mit einer Karte aus Stamford in Connecticut grüßten die beiden ehemaligen Lettenstudenten der Studienjahre 1904 bis 1906, unsere Freunde Ehrenmitglied *Mr. Ernest Geier* und *Mr. Albert Hasler*, Veteran. Einige Tage später berichtete unser lieber Freund *A. Hasler* von der 1.-August-Feier in Gesellschaft von mehr als 1000 Schweizern auf Mount Kisko, wo sich das Altersheim der New Yorker Schweizer befindet — Nun ist noch der Brief unseres lieben Veteranen *Mr. Robert Herbstreit* (1917/18) in New York zu erwähnen. Da seither 46 Jahre im ewigen Kreislauf der Zeit vergangen sind, wird unser lieber Veteran im Januar nun 65 Jahre alt und dann wohl auch vor die Frage gestellt: Was nun?

Für einen recht netten Abschluß des Ferienmonats hat dann unser geschätzter und lieber Veteran *Hans Nüssli*, der im Frühling seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, gesorgt. Am frühen Nachmittag des 21. August hat er den Chronisten abgeholt und in seinem schönen Wagen, bei weniger schönem Wetter — es regnete —, den See entlang nach Rapperswil und über den Damm in Schwyzerländli geführt. Während dieser Fahrt erzählte er dem Chronisten seinen ganzen Lebenslauf. So um die Jahrhundertwende war der junge *Hans Nüssli* als Lehrling bei der Firma Goppelsroeder & Müller, die im Kreis 8 eine kleinere Handweberei betrieb und daneben im Zürcher Oberland, drüben im Kanton Schwyz und noch anderswo eine Anzahl Handweber beschäftigte. Nach der Lehrzeit ist er zu diesen gar oft als Anrüster hinausgegangen. Die Handweberei war aber

schon damals auf dem Krebsgang, was dem jungen Mann nicht verborgen geblieben ist. So um 1912 war er Disponent bei der Firma Gebr. Näf AG an der Gartenstraße und als solcher bald ein bekannter Seidenfachmann auf dem Platze Zürich. Wo und wie lange unser treuer Veteran in den späteren Jahren überall gearbeitet hat, weiß der Chronist nicht. Er weiß nur, daß *Hans Nüssli* während längerer Zeit auch eine Rolle bei einigen Färbereien gespielt hat, da er während der Krisenzeit der dreißiger Jahre von der Weberei Bern geholt worden ist, deren Zusammenbruch aber nicht mehr verhindern konnte. Nachher war Herr *Nüssli* dann noch als Créateur von Nouveautés bei einigen Kommissionsfirmen tätig. Während er all dies berichtete, war man bei aufheiterndem Wetter im Tal von Einsiedeln am südlichen Berghang durch die Gemeinde Bennaun in die Höhe gefahren, wo er vor einem prächtigen Chalet anhielt und wo Frau *Nüssli* und deren Schwester den Chronisten herzlich willkommen hießen. Im prächtigen Wohnzimmer, mit seiner herrlichen Aussicht über das Tal und den Sihlsee, stand auf dem Tisch ein gutes Zvieri bereit, und nachher servierte die beiden Damen erst noch Kaffee und süßes Gebäck. Es ist herrlich schön, ein solches Ferienheim zu besitzen. Am Abend wurde der Chronist wieder nach Hause geführt, und bei wieder einsetzendem Regen fand der schöne Nachmittag seinen Abschluß.

Am folgenden Tag grüßte durch den Draht noch *Mr. Werner Klaas* (25/26) von New York. Er hatte wieder einmal für einige Tage in Zürich und Basel geschäftlich zu tun, und auch in Krefeld wurde er erwartet.

*Signora B.* und *Signor Max Eberle* (21/22) in Merate/It. grüßten am 25. August von schönen Ferienwanderungen durch Wälder und Weiden des Juras. Sie genossen dabei die Ruhe dieser herrlichen Landschaft. Und im Uhren-Museum in Le Locle bestaunten sie die Nachbildung einer Seidenraupe in natürlicher Größe mit den Bewegungen einer richtigen Raupe. — Zwei Tage später kam ein netter Brief von unserem lieben Australierfreund *Mr. George Sarasin* (18/19) in Melbourne. Er meldet, daß *Mr. H. Schaub* mit seiner Familie gut in Australien angelangt ist. Seither wird sich *Mr. Schaub* in Maitland schon in seine neuen Aufgaben eingearbeitet haben.

Am frühen Morgen des 28. August wollte unser lieber Veteran *Mr. Max Müller* (23/24) in New York den Chronisten zum Lunch einladen. Man mußte ihm leider absagen, denn seit einigen Tagen lag der Chronist als kranker Mann im Bett, und am 31. August ist er in das Kreisspital Männedorf gebracht worden.

Der Chronist dankt recht herzlich für die ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten. Da es ihm zurzeit nicht möglich ist, die Briefe zu beantworten, bittet er um gefällige Entschuldigung. Er wünscht allerseits alles Gute und verbleibt mit herzlichen Grüßen  
der alte Chronist.

## Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

**Seiden-Textil-Aktiengesellschaft, Zürich 1.** Diese Firma wird infolge Sitzverlegung nach Zug im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

**Kammgarnspinnerei Interlaken AG (Filature de Laine Peignée Interlaken SA) (Interlaken Worsted Mills Ltd.),** in Interlaken, Kammgarnspinnerei, Fabrikation von Kammgarn usw. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von Kammgarnen und verwandten Produkten aus beliebigen Textilfasern; der Handel mit allen einschlägigen Rohmaterialien, Zwischenprodukten und Fertigfabrikaten sowie die

Beteiligung an ähnlichen Geschäften und An- und Verkauf von Liegenschaften im In- und Ausland.

**Converta AG Weesen,** in Weesen, Verarbeitung von Chemiefasern sowie Handel mit Waren dieser Art usw. Einzelprokura wurde erteilt an Ernst Bienz, von Brittnau Aargau), in Amden, Betriebsleiter.

**Schappe AG,** Zweigniederlassung in Basel, Fabrikation von Schappe usw., mit Hauptsitz in Genf. Stéphane Hoppenot, bisher Direktor, zeichnet nun als Mitglied der Zentralkommission zu zweien.